

# Verity

by Colleen Hoover · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/verity-zusammenfassung>

## Summary

In 60 Sekunden

Die erfolglose Autorin Lowen Ashleigh wird beauftragt, die Bestseller-Reihe von Verity Crawford fertigzuschreiben, nachdem ein Autounfall Verity in einen unansprechbaren Zustand versetzt hat. Im See-Haus der Crawfords in Vermont findet Lowen eine unveröffentlichte Autobiografie, in der Verity gesteht, ihre eigenen Kinder getötet zu haben. Überzeugt, dass Verity ihren Zustand nur vortäuscht, erzählt Lowen Veritys Ehemann Jeremy davon – und hilft ihm, sie zu ersticken. Erst danach taucht ein versteckter Brief auf, der behauptet, das Geständnis sei Fiktion gewesen, und Lowen verbrennt ihn.

Warum es sich lohnt

Hier tauscht Colleen Hoover Romantik gegen Grauen, und es funktioniert: Die Spannung entsteht daraus, dass man nie weiß, ob das Manuskript oder der Brief die Wahrheit erzählt. Lies es, wenn du unzuverlässige Erzählerinnen magst, Domestic Thriller, in denen sich das Haus selbst wie ein Komplize anfühlt, oder Diskussionen, die nach Mitternacht noch darüber andauern, was eine Figur wirklich getan hat. Es ist schnell, böse und darauf gebaut, in einem Rutsch durchgelesen zu werden.

Die Handlung

Blut an ihren Kleidern

Lowen Ashleigh trauert um ihre kürzlich verstorbene Mutter und ist finanziell abgesichert, als sie sich auf dem Weg zu einem Treffen mit einem Verleger in New York City befindet. Unterwegs wird sie Zeugin eines Verkehrsunfalls, bei dem Blut auf ihre Kleidung spritzt. Ein Passant hilft der verstörten Lowen, sich zu beruhigen, und gibt ihr sein Hemd, damit sie nicht wie ein Tatort befleckt zum Termin erscheint. Im Büro des Verlegers wartet der Fremde: Es ist Jeremy Crawford, Ehemann von Verity Crawford, der Bestsellerautorin, deren Reihe ins Stocken geraten ist, weil ein Autounfall sie ins Koma versetzte. Jeremy braucht einen Ghostwriter, um die verbleibenden Bücher fertigzustellen, und Lowen – pleite, ehrgeizig und plötzlich neben einem Mann stehend, der ihr ein Hemd schuldet – willigt ein. Sie reist zum abgelegenen See Haus der Crawfords in Vermont, um Veritys Notizen zu sichten. Verity liegt im Obergeschoss in reaktionslosem Zustand, gepflegt von einer Krankenschwester, während Jeremy und ihr fünfjähriger Sohn Crew im Haus wohnen. Lowen erfährt die Familiengeschichte: Die achtjährige Zwillingstochter der Crawfords, Chastin, starb Monate zuvor an einem anaphylaktischen Schock auf einer Übernachtungsparty

aufgrund einer schweren Erdnussallergie. Kurz nach Chastins Tod war Verity mit Chastins Zwillingsschwester Harper und Crew auf einer Bootsfahrt, als das Boot kenterte; Harper ertrank, während Verity sich auf die Rettung von Crew konzentrierte. Da sie den Verlust beider Töchter nicht verkraften konnte, versuchte Verity anschließend, sich das Leben zu nehmen, indem sie ihr Auto in einen Baum lenkte, und fiel ins Koma.

#### Das Manuskript im Schrank

Bei der Suche nach Notizen zur Reihe in Veritys Büro entdeckt Lowen ein unveröffentlichtes autobiografisches Manuskript mit dem Titel 'So Be It', das in einem Schrank versteckt ist. Darin schreibt Verity von einer besessenen Liebe zu Jeremy und einem zersetzenden Groll gegenüber Chastin und Harper, den Töchtern, die sie als Konkurrenz um seine Zuneigung betrachtete. Verity gibt zu, dass sie versucht hat, ihre Schwangerschaft mit den Zwillingen abubrechen, und anschließend mehrfach versucht hat, sie im Säuglingsalter zu ermorden. Verity schreibt in 'So Be It', dass sie Harper für Chastins Tod verantwortlich macht und das Boot absichtlich gekentert hat, um Harpers Ertrinken herbeizuführen, während sie Crew rettete. Das Manuskript endet mit Veritys Erklärung, sich das Leben nehmen zu wollen, indem sie ihr Auto in einen Baum lenkt, um den rechtlichen Konsequenzen für ihre Taten zu entgehen, und mit den Worten 'So be it.' Lowen beginnt zu vermuten, dass Verity ihren Zustand vortäuscht, als sie mehrfach verdächtige Geräusche aus Veritys Zimmer hört. Lowen und Jeremy beginnen eine romantische Affäre, während sie weiter an den Büchern arbeitet und sich mit den Enthüllungen des Manuskripts auseinandersetzt. Lowen installiert eine Überwachungskamera in Veritys Zimmer und sieht bei der Durchsicht der Aufnahmen, wie Verity ihr Bein leicht bewegt, was ihre Vermutung bestätigt, dass Verity bei Bewusstsein ist.

#### Ein gemeinsam inszenierter Tod

Lowen informiert Jeremy über ihre Entdeckungen und zeigt ihm die Kameraaufnahmen und das 'So Be It'-Manuskript. Wutentbrannt versucht Jeremy, Verity in ihrem Bett zu würgen, aber Lowen, die über die Kamera zusieht, stürzt herein, um ihn aufzuhalten, und warnt, dass seine Handabdrücke an ihrem Hals zu einer Mordanklage führen würden. Auf Lowens Drängen hin zwingt Jeremy Verity zum Erbrechen, dann hält er ihr Mund und Nase zu, bis sie aufhört zu atmen, und inszeniert ihren Tod so, dass es aussieht, als hätte sie sich im Schlaf verschluckt. Nachdem Veritys Tod als Unfall eingestuft wurde, gestehen sich Lowen und Jeremy ihre Liebe und beginnen ein gemeinsames Leben, in dem sie Crew großziehen. Monate später kehren Lowen und Jeremy, die nun ihr erstes Kind erwarten, ins Crawford-Haus zurück, um es auszuräumen. Während sie im Haus sind, entdeckt Lowen einen handschriftlichen Brief von Verity an Jeremy, der unter den Dielen versteckt ist.

#### Der Brief unter den Dielen

In dem Brief behauptet Verity, 'So Be It' sei ein fiktionales Werk gewesen, geschrieben aus der Perspektive einer Schurkin als Schreibübung – sie hat ihren Kindern nie etwas angetan. Der Brief offenbart, dass Jeremy das Auto in den Baum gelenkt hat, um Verity zu töten, nachdem er das

Manuskript gefunden hatte. Sie überlebte unverletzt, tat jedoch aus Angst so, als hätte sie eine Hirnschädigung, in der Hoffnung, mit Crew zu entkommen. Entsetzt vernichtet Lowen den Brief, bevor Jeremy ihn finden kann, und redet sich ein, der Brief könnte eine weitere betrügerische Manipulation von Verity sein, doch sie fragt sich weiterhin, welche Wahrheit Verity manipulierte.

## Figuren

- Lowen Ashleigh: Eine mittellos trauernde Ghostwriterin, die den Auftrag ihres Lebens annimmt und in einem Schrank ein Geständnis findet. Sie verliebt sich in den Ehemann ihrer Auftraggeberin, hilft, dessen Frau zu töten, und verbrennt dann das eine Dokument, das die Unschuld der Frau beweisen könnte.
- Verity Crawford: Die Bestsellerautorin, die reglos im Obergeschoss liegt – oder es vortäuscht. Ihr Manuskript zeichnet sie als Mutter, die ihre Zwillinge ermordet hat; ihr letzter Brief nennt es Fiktion, und das Buch lässt dich nie wissen, wer sie wirklich ist.
- Jeremy Crawford: Veritys Ehemann, ein Mann, den der Tod seiner Töchter ausgehöhlt hat, der Lowen anheuert und eine Affäre mit ihr beginnt. Als er erfährt, dass Verity alles nur vorgetäuscht hat, würgt er sie – und erstickt sie dann mit Lowens Hilfe.
- Crew Crawford: Der fünfjährige einzige überlebende Crawford-Sprössling, der den Bootsunfall mit angesehen hat. Er ist der stille Einsatz in jeder Erwachsenenentscheidung, die um ihn herum getroffen wird.
- Chastin und Harper Crawford: Die verstorbenen achtjährigen Zwillinge: Chastin starb an einem allergischen Schock auf einer Übernachtungsparty, Harper – autistisch, mit drei diagnostiziert – ertrank im gekenterten Boot. Ob ihre Mutter einen der Tode verursacht hat, ist die Frage, um die sich das ganze Buch dreht.

## Themen

Truth as a story someone tells: The novel is built as a contest between two documents: a manuscript confessing to child murder and a letter calling that manuscript fiction. Verity writes that 'There is no truth. No reality' — that perception can be authored like anything else. Lowen reads a confession and believes it enough to help kill its author; she reads a retraction and destroys it rather than believe it. Neither document is verified, and the book refuses to arbitrate. Its point is that truth here isn't found, it's chosen — and whoever controls the narrative controls what happened.

Grief that curdles: Every adult in the Crawford house is shaped by the twins' deaths: Chastin's anaphylactic shock at a slumber party, Harper's drowning in the capsized boat. Jeremy is a father hollowed out by loss; Verity, according to the family story, tried to kill herself because she couldn't bear losing both daughters. Grief is what makes Lowen's attraction to Jeremy feel plausible and what makes his fury at Verity feel inevitable. The book's darkest suggestion is that grief doesn't just wound — it can be weaponized, performed, and used as cover for murder.

The reader as accomplice: Hoover structures the plot so you want Verity dead before Lowen does. The manuscript's confessions — the attempted abortions, the infanticides, the deliberate capsizing — arrive one by one, and by the time Lowen shows Jeremy the footage, you've been persuaded alongside them. Then the letter arrives and implicates you in the same way it implicates Lowen: you believed the villain's draft too. The book's point is that conviction feels like knowledge, and a skilled narrator — in the book or on the page — can make you an accomplice before you've checked anything.

Fiction that might be confession: 'So Be It' is framed as autobiography, then re-framed as a writing exercise in a villain's voice. The letter claims Verity never harmed her children; the manuscript claims she tried to murder them in their infancy and drowned Harper on purpose. Hoover never resolves which document is real, and the title itself — Verity, meaning truth — is part of the joke. The theme lands hardest in Lowen's final choice: she destroys the retraction not because she knows it's false, but because she needs it to be.

The house that keeps secrets: The remote Vermont lake house holds everything: the unresponsive woman upstairs, the manuscript hidden in an office cabinet, the letter beneath the floorboards. Lowen literally excavates the family's secrets, layer by layer — first in a cabinet, then under the floor. The house is where the affair begins, where the suffocation happens, and where the final document surfaces months later. Its point: the past in this book isn't gone, it's stored, and the house will hand it to whoever starts looking.

### Symbole

- Die blutbefleckten Kleidungsstücke: Lowens erste Szene legt fremdes Blut auf ihre Kleidung, und ein fremdes Hemd deckt es zu. Es ist das ganze Buch im Kleinen: Sie beginnt den Tag befleckt von einer Gewalt, die sie miterlebt hat, und beendet ihn befleckt von einer, an der sie teilhatte – mit einem Mann, den sie dazwischen kennengelernt hat.

- Das Manuskript 'So Be It': Die versteckte Autobiografie ist der Motor von allem – sie überzeugt Lowen, bringt Jeremy in Rage und kostet Verity das Leben. Ihre letzten Worte, 'So be it', verwandeln ein Geständnis in eine Akzeptanz, und ihre umstrittene Echtheit ist die Frage, deren Beantwortung der gesamte Roman existiert.

- Der Brief unter den Dielen: Unter dem Fußboden des Hauses, in dem Verity getötet wurde, vergraben, ist der Brief ihre posthume Stimme – die Gegengeschichte, die behauptet, das Manuskript sei Fiktion gewesen und Jeremy habe versucht, sie zu töten. Lowen vernichtet ihn, sodass die Wahrheit ein zweites Mal begraben bleibt – von jemand Neuem.

- Die Überwachungskamera: Lowens Kamera ist der Beweis, dass Verity bei Bewusstsein ist – das sich bewegende Bein auf der Aufnahme. Sie zeigt auch, wie Jeremy sie würgt, und ermöglicht Lowen, rechtzeitig da zu sein und den Mord in etwas umzuleiten, das sich abstreiten lässt. Das Gerät, das die Wahrheit offenbaren sollte, inszeniert am Ende eine Lüge.

Das Ende erklärt

Das Ende ist eine Entscheidung, keine Enthüllung. Lowen liest einen Brief, der die Frau entlasten könnte, deren Tötung sie geholfen hat – und verbrennt ihn. Das Buch bietet zwei Lesarten und weigert sich, eine zu wählen. Wenn der Brief wahr ist, dann haben Lowen und Jeremy eine unschuldige, verängstigte Mutter ermordet, die sich vor dem Ehemann versteckte, der versucht hatte, sie von der Straße abzudrängen, und Lowens Vernichtung des Briefs ist der letzte, unverzeihliche Akt – ihr Kind und ihr Leben über die Wahrheit zu stellen. Wenn der Brief Veritys letzte Manipulation ist, dann hat Lowen sich schlicht geweigert, ein zweites Mal hereingelegt zu werden, und das Verbrennen ist düstere Selbsterhaltung. Veritys eigener Satz – 'There is no truth. No reality' – ist darauf angelegt, beide Lesarten stabil zu halten, und deshalb funktioniert das Ende: Der Leser bleibt genau dort, wo Lowen ist, mit zwei Geschichten in der Hand und keine Möglichkeit, eine davon zu prüfen. Der Horror liegt nicht im Mord; er liegt darin, dass Gewissheit nie verfügbar war und alle trotzdem handelten.

Die besten Zitate

- "So sei es." - Verity Crawford

- "Es gibt keine Wahrheit. Keine Realität." - Verity Crawford

Kritik

Das Buch verlangt dir ab, zu akzeptieren, dass zwei intelligente Erwachsene ein Manuskript lesen, eine Frau auf Kameraaufnahmen sich bewegen sehen und direkt zum Erstickten übergehen, ohne einen Arzt, einen Anwalt oder die Polizei zu rufen – die Handlung geht schnell voran, weil sich niemand vorsichtig verhält. Der Brief taucht zu passendem Zeitpunkt auf und ist zu passend belastend, und manche Leser empfinden die sexuellen Inhalte angesichts der Zahl der Toten als unnötig. Die Mehrdeutigkeit ist der Punkt, aber sie entlastet den Roman auch: Eine Antwort zu verweigern ist einfacher, als eine Antwort zu konstruieren, die standhält.

In einem Satz

Eine Ghostwriterin hilft, eine Frau zu töten, von der sie glaubt, dass sie ihre Kinder ermordet hat – findet dann den Brief, der besagt, dass sie es nicht tat, und verbrennt ihn.

Für wen sich das Buch eignet

Für Leser, die einen Domestic Thriller wollen, den sie in einem Rutsch durchlesen und die ganze Woche darüber streiten können – besonders für Fans unzuverlässiger Erzählerinnen und angefochtener Geständnisse. Auch für Colleen-Hoover-Leser, die neugierig sind zu sehen, wie ihre Romantik-Instinkte in etwas viel Dunkleres verwandelt werden.